

WESER REPORT

SONNTAG, 1. AUGUST 2010

www.weserreport.de

NR. 2355/40. JAHRGANG



SPORT

Morgen steigt Mesut Özil wieder ins Training ein: Wohin geht der Weg des Superstars?



REISE

Zwei Leserreisen mit MS Athena: Rund um Westeuropa oder vor Dalmatien kreuzen



BREMEN

Im Kletterpark Hatten können sich Jung und Alt wie echte Kraxel-Künstler fühlen

Anzeige

do beach club

Spür' den Sand unter Deinen Füßen!
Feinster Sand und kühle Drinks – für den kleinen Urlaub zwischendurch.



Alles, was das Leben schöner macht.

dodenhof

LINKS DER WESER

Erfolgreiche Saison

ARSTEN Kurz bevor es in die neue Saison geht, blickt der TuS Komet Arsten noch mal auf die vergangene Spielzeit zurück. Die war gleich für mehrere Juniorenteams des Vereins durchaus erfolgreich. Seite 5

UNSER WETTER

Sonntag	Montag	Dienstag
23°/15°	20°/14°	21°/11°



Internationales Gebelle

In der Schule Contra geben

„Pusdorfer Jungs“ bieten Skat als „Unterrichtsfach“ / An vier Bremer Schulen wird gereizt

VON ANNETTE KEMP

Was früher undenkbar gewesen wäre, ist heute schon fast „normal“ – Schüler lernen im Unterricht Karten spielen.

Die Bremer Skat-Spiel-Szene ist überaltert. Jugendliche sind in Vereinen kaum vertreten. An entsprechenden Turnieren nahm jahrelang kein „Bambini-Hansestädter“ teil. Das wurmt die Altgeldigen, speziell die „Skatmusikanten“ und die „Pusdorfer Jungs“, von denen viele bereits im Rentenalter sind. Mittlerweile wissen sie, wie man den Nachwuchs für das Spiel mit 32 Karten begeistern kann. „Unser Vorbild ist ein Skatverein in Braunschweig. Viele jugendliche Spieler kommen von dort, weil in den Schulen Skat gelehrt wird“, verrät Dieter Schwarzwälder, Vorsitzender der „Pusdorfer Jungs“ das Geheimnis des niedersächsischen Jungbrunnens.

Nach dem Motto „Was dort möglich ist, müsste doch auch bei uns funktionieren“ klapperte Schwarzwälder samt drei Mitstreitern – Kai Matzek, Wolfgang Sommer und Andreas Steinke – Bremer Schu-

len ab, um Arbeitsgemeinschaften anzubieten. „Einige Schulleiter waren zunächst skeptisch, andere fanden die Idee sofort klasse“, so Schwarzwälder. Seine Argumente: „Skat schult Konzentration, Kombinationsgabe und

der Oberschule Findorff wird das richtige Reizen in Arbeitsgemeinschaften für die 5. und 6. Klassen bereits gelehrt. Insgesamt werden zurzeit 24 Schüler ausgebildet.

„Jungs sind in der Überzahl, am besten spielt aber ein Mädchen“, sagt Wolfgang Sommer, der sich jeweils eineinhalb Stunden pro Woche um eine AG kümmert.

„Mit riesigen Karten werden zunächst die Werte der Karten vermittelt. Dass ein Bube nur zwei Augen zählt, obwohl er Trumpf ist, versteht natürlich nicht jeder auf Anhieb. Auch Contra, Re und Bock sind erklärungsbedürftig“, sagt Sommer. Weil es so ist, geben auch einige Schüler auf. „Aber nur wenige“, versichert Schwarzwälder. Zum Abschluss der zweijährigen AG gibt es eine Skat-Urkunde. „Was in den AGs angeboten wird, bleibt den Schulen überlassen, sofern es pädagogisch sinnvoll ist. So gibt es beispielsweise auch Schach oder Kanufahren. Die Schulaufsicht findet das völlig unbedenklich“, erklärt Manfred Ruberg vom Bildungsressort.

■ Auch in den nächsten Schuljahren sollen Skat-AGs angeboten werden. Interessierte Pädagogen und Skatvereinsmitglieder können sich bei Dieter Schwarzwälder unter Telefon 557 93 19 melden.



Merkfähigkeit“. Außerdem möchte er mit dem etwas angestaubten Image vom lautstarken Skatdreschen in verrauchten Spelunken aufräumen.

An der Gesamtschule Mitte, der Schule am Leibnizplatz, der Wilhelm-Kaisen-Schule und